

KONGRESSANKÜNDIGUNG

FOG: 3 Fachgebiete – 1 Kongress

Dr. Werner Harlfinger im Gespräch mit Prof. Dr. Klaus Joachim Neis zum bevorstehenden Kongress des Forums Operative Gynäkologie (FOG) in Berlin



Prof. Dr. Klaus Joachim Neis

Harlfinger: Herr Prof. Neis, im Dezember wird der 3. Kongress des Forums Operative Gynäkologie in Berlin stattfinden. Was ist das Forum Operative Gynäkologie, und welches sind seine Ziele?

Neis: Das Forum Operative Gynäkologie (FOG) ist der Zusammenschluss der drei Arbeitsgemeinschaften in der DGGG, welche sich schwerpunktmäßig bzw. ausschließlich mit der operativen Gynäkologie beschäftigen.

Es sind dies die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie e.V. (AGE), die Arbeitsgemeinschaft Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion e.V. (AGUB) und die Arbeitsgemeinschaft für ästhetische, plastische und wiederherstellende Operationen in der Gynäkologie e.V. (AWOgyn).

Das Forum ist ein Zusammenschluss von Gleichgesinnten mit gleichen Interessen, aber auch gleichen Problemen, welche gemeinsam oftmals besser gelöst werden können. In diesem Zusammenhang ist es jedoch sehr

wichtig, darauf hinzuweisen, dass jede der drei Arbeitsgemeinschaften weiterhin selbstständig bleibt und damit auch ein komplettes Eigenleben führt. Das heißt: eigene Vorstände, eigene Mitgliedschaften und vor allem eigene wissenschaftliche Tätigkeit auf dem jeweiligen Gebiet.

Durch die Bündelung der Aktivitäten der drei Arbeitsgemeinschaften auf einem Kongress kann jeder Frauenarzt sein Wissen in operativer Gynäkologie bei einer Veranstaltung abgleichen, auffrischen und weiterentwickeln. Gäbe es das FOG nicht, wären hierzu sicherlich mehrere Kongressbesuche nötig.

Harlfinger: Seit wann besteht das FOG?

Neis: Die Idee zu einer solchen Kooperation besteht schon relativ lange und wurde von Herrn Prof. Wallwiener, damals noch in Heidelberg, und mir erstmals vor etwa zehn Jahren in Erwägung gezogen. Einen neuen Anlauf haben wir 2002 gemacht; damals konnte auch Herr Dr. Holger Dieterich, zu diesem Zeitpunkt Vorsitzender der AWOgyn, für diese Idee begeistert werden. Dann stieß die AGUB mit Herrn Prof. Dr. Heinz Kölbl hinzu, und es entwickelte sich rasch eine größere Gruppe, die die Idee nach vorne trug. PD Dr. Ralf Thunn, Prof. Dr. Jürgen Hucke, Prof. Dr. Rudy Leon De Wilde, Prof. Dr. Peter Schmidt-Rhode, Prof. Dr. Thomas Dimpfl gehören dazu, um nur einige zu nennen.

Harlfinger: Welche Themen und Schwerpunkte werden auf dem 3. Kongress des FOG behandelt?

Neis: Im Vordergrund steht, wie inzwischen bei allen großen Kongressen, die sich weltweit mit der opera-

tiven Medizin befassen, die so genannte Live-Surgery, d.h. die Übertragung von Operationen aus dem Gebiet der drei Arbeitsgemeinschaften, diesmal sogar in HD-Technik. Die Operationen kommen einerseits fast schon traditionell aus der Universitätsfrauenklinik Tübingen, was naturgemäß mit der Person von Herrn Prof. Wallwiener zusammenhängt. Hier haben sich auch die Urogynäkologen um Herrn Prof. Kölbl eingeklinkt. Die Übertragungen am zweiten Tag kommen aus Hamburg, wo neben der operativen Endoskopie auch die Operationen der AWOgyn unter der Verantwortung von Prof. Schmidt-Rhode übertragen werden.

Die Eingriffe werden von versierten Mitgliedern der einzelnen Arbeitsgemeinschaften vorgeführt, und es kann während des Eingriffes mit den Operateuren diskutiert werden. Erfahrungsgemäß sind diese Sitzungen immer sehr gefragt. Daher haben wir hierfür auch zwei komplette Vormittage à fünf Stunden vorgesehen.

Harlfinger: Welche weiteren Themen behandeln Sie?

Neis: Ganz wichtig erscheint uns allen die derzeitige Ausbildungssituation, die sowohl die Assistenten betrifft, die sich in der Facharztbildung befinden, aber auch die Fachärzte, die sich für bestimmte Arbeitsgebiete qualifizieren wollen.

Erfreulicherweise haben alle drei Arbeitsgemeinschaften sich bereits in der Vergangenheit dieses Themas intensiv angenommen und dies auch zum größten Teil mit den internationalen und hier überwiegend den europäischen Vorstellungen abgeglichen.

Somit wird jede Arbeitsgemeinschaft bei der ersten gemeinsamen Sitzung ihr Konzept zur Ausbildung und Weiterbildung vorstellen. Hier zeigt sich beispielhaft das Konzept des FOG. Jede Arbeitsgemeinschaft entwickelt ihre Gedanken als Spezialist mit Weitblick auf dem jeweiligen Gebiet

völlig allein und selbstständig und bringt dann diese Arbeit in das gemeinsame Forum ein. Dies zeigt auch, warum die Arbeitsgemeinschaften als völlig selbstständige Einheiten erhalten werden müssen.

Harlfinger: Gibt es weitere Schwerpunkte?

Neis: Der Kongress beschäftigt sich mit neuen Techniken, aber auch mit der Optimierung des Bewährten. Das geschieht teilweise in den wissenschaftlichen Sitzungen der einzelnen Arbeitsgemeinschaften, aber auch in gemeinsamen Sitzungen, wenn es um gemeinsame Anliegen geht, wie das Komplikationsmanagement oder die Vorstellung von Grenzgebieten unserer Tätigkeit, sei es die DEEP-Technik bei der Brustrekonstruktion, die laparoskopische Exenteration oder der Robotereinsatz bei der Myomchirurgie und der sakrospinalen Fixation.

Daneben bieten die Arbeitsgemeinschaften Seminare an, quasi Intensivkurse, in denen die Teilnehmer spezielle Techniken und Kenntnisse durch erfahrene Tutoren, meist die Spitzenoperateure der einzelnen Arbeitsgemeinschaften, erlernen können.

Harlfinger: Wo würden Sie diesen Kongress einordnen?

Neis: Dass ein großes Interesse an dieser Veranstaltung besteht, haben wir bei unserem 2. Kongress erfahren, dem ersten in Berlin vor zwei Jahren, als aus dem Stand 600 Teilnehmer kamen. Es ist daher zu erwarten, dass hier eine völlig neue, sehr dynamische Struktur mit einer guten Zukunft entsteht.

Harlfinger: Gibt es schon ähnliche Veranstaltungen an anderer Stelle?

Neis: Meines Wissens nicht. National, d.h. in Deutschland ist es sicherlich die einzige Gelegenheit, die drei Fachgebiete auf einem Kongress in dieser Form zu erleben. Auch europäisch, ja selbst weltweit ist mir eine solche Konstellation nicht bekannt, in der operative Gynäkologie derart konzentriert und auf derart ho-

hem Niveau angeboten wird, wie es der Kongress des FOG tut.

Harlfinger: Welche Vorstellungen haben Sie bezüglich der weiteren Entwicklung des FOG?

Neis: Das FOG wird von einem Leitkomitee geführt, in dem jeweils drei Vertreter der einzelnen Arbeitsgemeinschaften sitzen. Wenn sich in Berlin 2007 das FOG tatsächlich – und davon gehe ich aus – endgültig etabliert hat, ist es der Wunsch dieses Vorstandes, auch weitere Gruppen mit in unsere Arbeit einzubeziehen.

Harlfinger: Wollen Sie ein rein deutsches Forum bleiben?

Neis: Nein. Aber vielleicht doch ein vorwiegend deutschsprachiges. Dies soll den Gedankenaustausch ohne Sprachgrenzen ermöglichen. Lernen fällt in der eigenen Sprache nun doch oftmals leichter als beispielsweise in Englisch. Andererseits möchten wir aber auch die nationalen Grenzen überwinden und in Zukunft in Kontakt kommen mit den analogen Arbeitsgemeinschaften z.B. in Österreich und in der Schweiz.

Europäisch und weltweit sind wir jetzt schon sehr gut vernetzt. Z.B. die AGE in der European Society for Gynecological Endoscopy, der International Society for Gynecological Endoscopy oder der American Association of Gynecologic Laparoscopists. Gleiches gilt auch für die beiden anderen Arbeitsgemeinschaften, welche auf ihrem Gebiet ebenfalls international agieren. Wie gut diese Kontakte sind, sehen Sie auch daran, dass wir befreundete internationale Operateure in das Programm mit eingebunden haben.

Harlfinger: Was wünsche Sie sich?

Neis: Ich denke, die drei Arbeitsgemeinschaften unter der Leitung von Prof. Rudy De Wilde (AGE), Prof. Heinz Kölbl (AGUB) und Prof. Peter Schmidt-Rhode (AWOgyn) haben ein Spitzenprogramm zusammengestellt, wie es derzeit wirklich auch weltweit einzigartig sein dürfte. Ich würde

mich darüber freuen, wenn die enormen persönlichen und finanziellen Anstrengungen, die hierzu notwendig waren, sich auch wieder in der Besucherzahl niederschlagen würden.

Jeder operativ tätige Frauenarzt, ob in Ausbildung, Facharzt oder Klinikchef, sollte sich durch das Programm angesprochen fühlen und die Gelegenheit nutzen, Wissenschaft und intensiven Gedankenaustausch mit einem vorweihnachtlichen Shopping in Berlin zu verbinden.

Harlfinger: Für den Kongress wünsche ich dem „Forum Operative Gynäkologie“ und den drei Arbeitsgemeinschaften viel Erfolg.

Der 3. Kongress des FOG findet statt von 13.–15. Dezember 2007, Berlin, Hotel Intercontinental. Nähere Informationen bei der AAK GmbH, Tel. 0211 9686-3770, Fax -4770, info@aakongress.de, www.aakongress.de